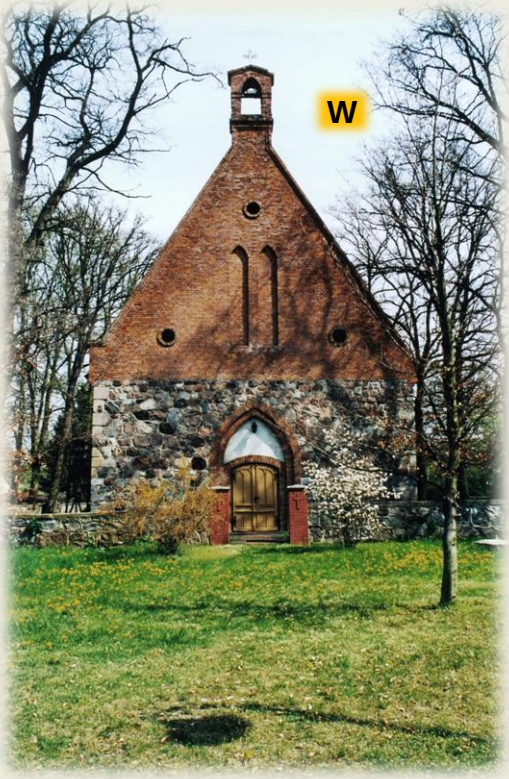
16306 Schönow (UM)

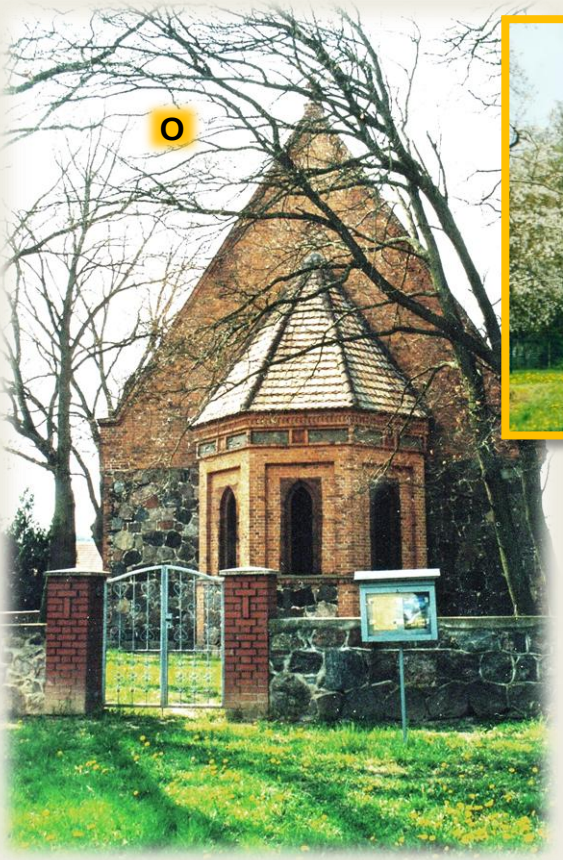
[~ 25 km sö 17291 Prenzlau; UTM: 33U 442 5891]

Schönow wurde 1272 erstmals in einer Urkunde erwähnt. Hinricus de Sydow, Lehnsherr von Schönow, trat als Zeuge und Bürge bei einer Schenkung an das Kloster Chorin auf. Durch Bodenfunde ist eine Besiedlung vom Schönow jedoch schon seit der Bronzezeit belegt. Vor der deutschen Kolonisation bestand jedenfalls eine slawische Siedlung.
In einem Lehnsbrief von 1483, werden die v. Sydow mit Schönow belehnt. Ab 1863 bis 1945 waren die v. Kieckebusch und die v. Lettow-Vorbeck Gutsherren. Das Gut wurde nach 1945 enteignet und aufgesiedelt.
Denkmalgeschützt in Schönow sind die Kirche und das Schloss mit Park, die Brennerei und das Gutsverwalterhaus.



Die Schönower Kirche ist ein flach gedeckter Feldsteinbau aus der 2. Hälfte des 13. Jh.
Ausgangs des 19. Jh. wurden das Westportal und beide Giebel in Backstein, die Ostwand jedoch in Spaltstein erneuert und eine fünfseitige, gewölbte Apsis angefügt. Die Orgel, das Gestühl und der Taufstein sprechen die neugotische Formensprache. Wohl gleichzeitig ist ein großes Gemälde des Gekreuzigten vor einer Stadtansicht Jerusalems in hölzernem Spitzbogenrahmen entstanden.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Blumberg, Casekow, Woltersdorf.



Besucht am Mo, den 28.04.2008, 14:10, sonnig, 20 Grad C.

19.12.2012/01.10.2018